



**I weis no guet won i ar sunne bi gsässe,
wyt ewäg vom lärm vo dr stadt,
i weis no guet, win i ha chönne vergässe,
dört hinde bim Louenesee.**

**S' het mi packt, i ha gspürt, dass i ga muess,
eifach furt i d'rue vor natur,
ganz allei, mit em chopf voll gedanke,
dört hinde bim Louenesee**

**Immer wenn i wieder dra dänke
a das gfüel denn am ufer vom see,
de merk i, wie guet dass' mer ta het,
i gloube, i gange no meh a Louenesee.**



Flurnamen und Einzelhöfe werden normalerweise nahe am Dialekt geschrieben (Ämmehof, Chaltacher, Sederfbärg). Namen von Seen, Füssen Tälern und Ortschaften werden der Schriftsprache angepasst (Emmental, Moosseedorf)
Deshalb: Lauenen, Lauental, Lauenensee
(eine „Loui“ oder auch „louwi“ ist eine Lawine, und wirklich ist dieses Tal im südwestlichen Berner Oberland ziemlich lawinengefährdet.)

Übersetze ins Schriftdeutsche:

(Das Berndeutsche kennt kein Präteritum. Deshalb muss bei 1) und 2) vom Perfekt ins Präteritum gewechselt werden.)

- 1) woni ir sunne bi gsässe.....
- 2) wini ha chönne vergässe.....
- 3) denn am ufer vom see
- 4) i gange no meh a Louenesee.....
- 5) i ha gspürt, dass i ga muess